

Kriegskommission für Konsumenteninteressen.

In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Kriegskommission mit der Erhöhung der Mehlpreise und beschloß abermals vorstellig zu werden, daß die schon wiederholt begehrte Errichtung eines ständigen Beirates für Ernährungsfragen durchgeführt werde, ferner daß die Kriegskommission nicht bloß in dem Beiräte der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, sondern auch in dieser selbst vertreten sei. Auf Wunsch der niederösterreichischen Statthalterei befaßte sich die Kommission mit der Aufstellung von fachkundigen Vertretern für die zu bildende Preisprüfungskommission, welche Vertreter demnächst der Statthalterei bekanntgegeben werden sollen. Schließlich wurden die Erfahrungen auf dem Gebiete der Milchversorgung erörtert, und zwar die Uebelstände hinsichtlich der genauen Handhabung der Milchartenverordnung, ferner der Mangel an Milch, beziehungsweise die Nichtabgabe in den Verschleißstellen, die Nichterneuerung der Lieferungschlüsse der Verschleißer, die künstlich vermehrte Erzeugung von Kindermilch und der Zwang, welcher gegenüber den Käufern geübt wird, statt gewöhnlicher die wesentlich teurere Kindermilch zu kaufen. In Wien herrschte kein Milchmangel. Die Kaffeelieferanten seien ermächtigt, von den Molkereien laut Abschlüssen die Milch weiterzubeziehen und sie wegen des nachmittägigen Milchlieferungsverbotes unter der Hand an Private abzugeben. Auch die Frage der Aufhebung der Flaschenmilch wurde erörtert, ebenso eine bessere Berücksichtigung der Kranken bei der Milchversorgung, die Schaffung von öffentlichen Verkaufsstellen für Milch und eine stärkere Ueberwachung des Milchgeschäftes durch die Marktämter.